

Wachholderbeeren.

Drosselchen, so schwarz von Schwingen,
Mit goldgelbem Schnäbelein!
Täglich höre ich dich singen
In dem nahen, grünen Hain.
Singst dein Lied so kalt, so hoch —
Komm mal her — du darfst es doch?

Sieh' die Beeren süß zum Essen,
Wo ihr doch so viel von halt't,
Schau'! sie schlingen sich wie Treffen
Um die Sträucher in dem Wald.
Schau' mal, prüf' mal, komm mal hier,
Komm', mein allerliebstes Thier!

„Ei, das soll dir nicht gelingen,
Knäbchen, nein, ich halt' mich taub!
Sah' ich doch zu gut die Schlingen
Da verborgen in dem Laub: —
Thöricht, der um Leckerei
Sich läßt fangen; — ich bleib' frei!“